

Zur Systematik der Blissinae Stål in der Paläarktis
(Hem. Het. Lygaeidae)

von

EDUARD WAGNER, Hamburg und JAMES A. SLATER, Storrs

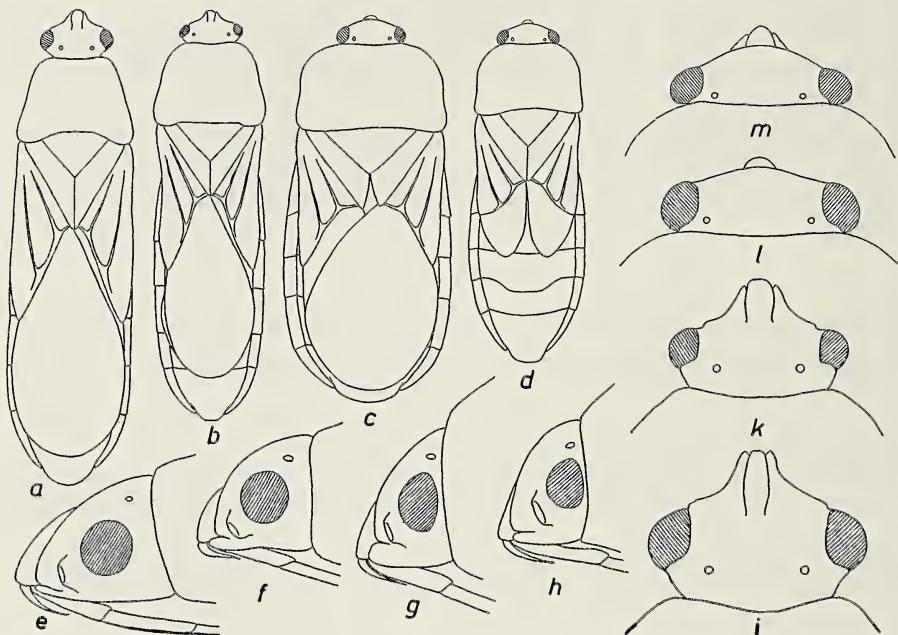


Abb. 1. Blissinae Stål, a, e, i = *Ischnodemus sabuleti* Fall. ♂; b, f, k = *Dimorphopterus spinolai* Sign. ♂; c, g, l, = *Blissus putoni* Jak. ♂; d, h, m = *Stenoblissus graminum* Ldbg. ♂ — a—d = ♂ (12,5 X) c—h = Kopf seitlich (36 X) i—m = Kopf von oben (36 X)

In der West-Paläarktis werden die Blissinae Stål durch vier Gattungen vertreten, die sich nach der folgenden Tabelle trennen lassen:

- 1 (2) Hüftpfannen der Vorderhüften in einer ovalen Öffnung inmitten der Vorderbrust gelegen, die nach hinten durch einen Streifen der Vorderbrust verschlossen ist. Fühler mehr als 1,5 X so lang, wie das Pronotum breit ist (Fig. 2e). Vorderschenkel in der Regel ohne Zähne oder Höcker (Fig. 2a) 1. Gattung *Ischnodemus* Fieber
- 2 (1) Hüftpfannen der Vorderbrust in einer hinten offenen Ausbuchtung des Hinterrandes des Vorderbrust gelegen. Fühler kürzer oder wenig länger als das Pronotum breit ist (Fig. 2, f-h). Vorderschenkel bisweilen gezähnt.
- 3 (6) Außenkante der Vorderschienen nicht in ganzer Länge gezähnt. Fühlerglied so lang oder länger als das 2. (Fig. 2, f + h). Gestalt schlanker (Fig. 1, b + d).
- 4 (5) Vorderschenkel ohne Zähne, nur mit einem Höcker (Fig. 2b). Vorder-

schiene an der Distalkante mit einem Kamm von 6—8 Zähnen (Fig. 2b). Körper kurz behaart oder glatt. Kopf vorstehend (Fig. 1k), Auge vom Vorderrande des Pronotum etwas entfernt auf einem Höcker der Kopfseite sitzend (Fig. 1f) 2. Gattung *Dimorphopterus* Stål

- 5 (4) Vorderschenkel mit 1—2 kräftigen Zähnen, außerdem oft einige kleinere (Fig. 2d), in der Regel ohne Höcker. Vorderschienen im distalen Teil mit deutlichen, einzeln stehenden Zähnen, außerdem mit einem Kamm schwacher Zähne (Fig. 2d). Kopf stark geneigt (Fig. 1h), Augen den Vorderrand des Pronotum berührend oder fast berührend (Fig. 1m). Körper lang behaart 3. Gattung *Stenoblissus* nov. gen.
- 6 (3) Außenkante der Vorderschienen in ganzer Länge mit kräftigen, abstehenden Zähnen besetzt (Fig. 2c). Fühler nur wenig länger als die halbe Pronotumbreite, 4. Fühlerglied etwa halb so lang wie das 2. (Fig. 2g). Gestalt robust und stark gewölbt (Fig. 1c) . . . 4. Gattung *Blissus* Burm.

1. Gattung *Ischnodemus* Fieber 1836, *Weitenweber Beitr.* 1 : 337

Typus-Art: *I. quadratus* Fieber, l.c. (Monobasisch)

Synonyme: *Micropus* Spinola 1937, *Staphylocoris* Stichel 1958

Von auffallend langer und schlanker Gestalt (Fig. 1a), meist parallelseitig, mindestens $3,7 \times$ so lang, wie das Pronotum breit ist. Brachypter und makropter.

Kopf vorgestreckt (Fig. 1e), länger als hoch, Kehle waagerecht. Auge rund, auf einem Höcker der Kopfseite sitzend und vom Vorderrande des Pronotum um etwa den halben Augendurchmesser entfernt (Fig. 1i). Tylus und Wangen von oben her sichtbar. Pronotumseiten nach vorn konvergierend. Pronotum nur etwa $1,3 \times$ so breit wie lang (Fig. 1a). Hüftpfannen der Vorderhüften inmitten der Vorderbrust gelegen, Hinterrand der letzteren nicht unterbrochen. Vorderschenkel unterseits in der Regel ohne Zähne oder Höcker (Fig. 2a). Vorderschiene

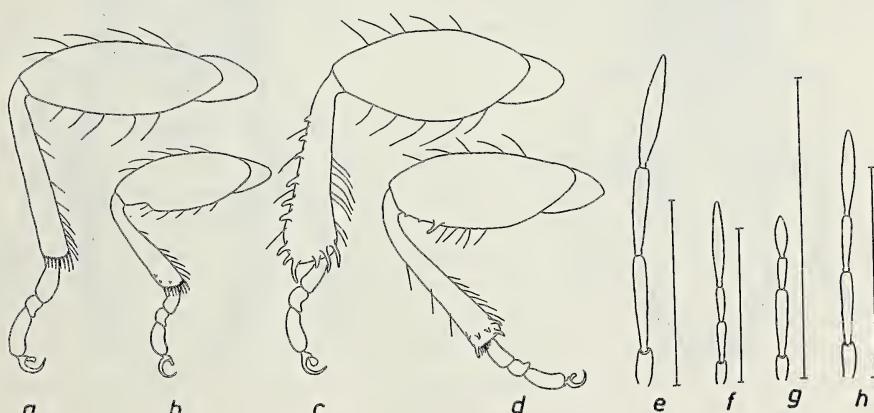


Abb. 2. Blissinae Stål a + e = *Ischnodemus sabuleti* Fall. ♂; b + f = *Dimorphopterus spinolai* Sign. ♂; c + g = *Blissus putoni* Jak. ♂; d + h = *Stenoblissus graminum* Ldbg. ♂; a—d = Vorderbein von hinten (36×); e—h = Fühler (25×, der Strich daneben gibt die größte Breite des Pronotum an)

nur an der Distalkante mit einem Kamm kräftiger Zähne. Das Rostrum reicht in der Regel bis zur Mitte der Vorderbrust, selten erreicht es die Mittelhüften, sein 1. Glied reicht nur etwa bis zur Mitte der Kehle (Fig. 1e), das 2. Glied überragt den Hinterrand des Kopfes nur wenig. Fühler (Fig. 2e) lang, stets mehr als $1,5 \times$ so lang wie des Pronotum breit ist, das 4. Glied so lang oder länger als das 2.

Hierher gehören die paläarktischen Arten *I. sabuleti* Fall., *I. caspicus* Jak., *I. genei* Spin., *I. suturalis* Horv., *I. quadratus* Fieb., *I. jaxartensis* Reut. und *?I. discolor* Walk.

Die Abtrennung des Subgenus *Staphylocoris* Stichel 1958 mit der einzigen Art *I. caspicus* Jakovleff 1871 lässt sich in dieser Form nicht aufrecht erhalten. Die Angabe STICHELS, daß bei *I. caspicus* Jak. die Fühler, „nicht ganz so lang wie Kopf und Pronotum zusammen“ seien, trifft nicht zu. Sie sind $1,40-1,45 \times$ so lang wie diese beiden Teile zusammen und $2,1-2,2 \times$ so lang wie das Pronotum hinten breit ist. Das 4. Fühlerglied ist $1,1-1,2 \times$ so lang wie das 3. und $1,05-1,1 \times$ so lang wie das 2. Die Art ist also ein echter *Ischnodemus* und unterscheidet sich zwar von den übrigen Arten durch ein auffallend breites Abdomen und ein etwas längeres 3. Fühlerglied; doch rechtfertigen diese Abweichungen keineswegs die Aufstellung eines neuen Subgenus.

Die Gattung *Ischnodemus* Fieb. unterscheidet sich von allen übrigen durch die Lage der Vorderhüften inmitten der Vorderbrust, die schlanke Gestalt und die langen Fühler.

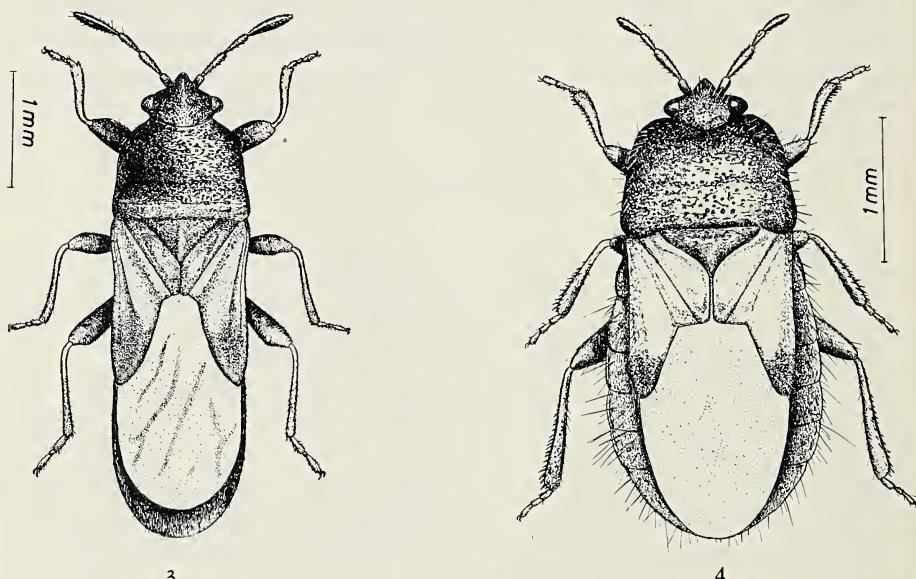


Abb. 3. *Dimorphopterus spinolai* (Sign.) ♂ aus Moravia, Vladislav 27.VIII.46, leg. STEHLIK (Coll. J. SLATER)

Abb. 4. *Blissus hirtulus* Burm. ♀ aus Ägypten, Gizeh, Dez. 1901, leg. MOREY (Coll. J. SLATER)

2. Gattung *Dimorphopterus* Stål 1872, *Öfv. Kongl. Vet. Ak. Förh.* 29 : 44.

Typus-Art: *D. spinolai* Signoret 1857 (*Micropus spinolae* Sign.), festgelegt durch OSCHANIN 1912.

Gestalt lang und schlank (Fig. 1b), parallelseitig, mindestens $3,6 \times$ so lang wie das Pronotum breit ist. Kurz behaart oder glatt. Brachypter und makropter.

Kopf (Fig. 1, f + k) etwa so lang wie hoch, vorgestreckt, Kehle fast waagerecht. Auge rund, auf einem Höcker der Kopfseite sitzend und vom Vorderrande des Pronotum um etwa den halben Augendurchmesser entfernt. Tylus und Wangen von oben her sichtbar. Pronotum nur $1,3 \times$ so breit wie lang, seine Seiten geschweift und nach vorn konvergierend (Fig. 1b). Die Vorderhüften liegen in einer Ausbuchtung des Hinterrandes der Vorderbrust. Daher ist letzterer bei den Hüftpfannen unterbrochen und führt im Bogen vor den Pfannen vorbei. Vorderschenkel ohne Zähne (Fig. 2b), unterseits nahe der Spitze mit einem Höcker oder einer abrupten Verjüngung, die beim ♂ deutlicher ist als beim ♀. Vorderschienen an der hinteren Distelkante mit einem Kamm, der von 6—8 schlanken Zähnen gebildet wird. Im Spitzenteil oft einige kleine Zähnchen (Fig. 2b). Das Rostrum reicht bis zur Mitte der Mittelbrust, sein 1. Glied erreicht nicht den Hinterrand des Kopfes (Fig. 1f), das 2. reicht mit mehr als der Hälfte seiner Länge über den Hinterrand des Kopfes hinaus. Fühler (Fig. 2f) kurz, nur $1,1—1,2 \times$ so lang wie das Pronotum breit ist. 4. Fühlerglied fast doppelt so lang wie das 2., das 3. kaum kürzer als das 2.

Zu dieser Gattung gehören die paläarktischen Arten *D. spinolai* Sign., *D. blissoides* Bär., *D. obsoletus* Jak., *D. pallipes* Dist., *D. japonicus* Hid., *D. alcocharoides* Jak. und *D. thoracicus* Jak.

Von diesen Arten wurden *D. pallipes* Dist. und *D. japonicus* Hid. bisher zu *Blissus* Burm. gerechnet, sie gehören aber hierher.

Dimorphopterus Stål unterscheidet sich von *Ischnodemus* Fieb. vor allem durch die Lage der Pfannen der Vorderhüften, die Länge der Fühler und den Bau der Vorderschenkel. Von den folgenden Gattungen unterscheidet er sich durch den vorgestreckten Kopf, den Bau der Vorderschenkel und -schienen und die kurze Behaarung.

3. Gattung *Stenoblissus* nov. gen.

Typus-Art: *Stenoblissus curtulus* Dohrn 1860 (*Micropus curtulus* Dohrn).

Gestalt breiter und kürzer als die vorhergehenden Gattungen (Fig. 1d), aber schlanker als die folgende, $2,7—3,1 \times$ so lang wie das Pronotum breit ist. Abdomen in der Regel oval und breiter als das Pronotum. Körper leicht gewölbt. Mit langen, aufrechten Haaren ziemlich dicht bedeckt. Brachypter und makropter.

Kopf (Fig. 1h) stark geneigt, $1,33—1,50 \times$ so hoch wie breit. Auge hinten flacher als vorn, vom Vorderrand des Pronotum um weniger als ein Viertel des Augendurchmessers entfernt, oft den Vorderrand des Pronotum berührend. Von oben gesehen (Fig. 1m) ist der Kopf mehr als doppelt so breit wie lang. Von Wangen und Tylus sind in der Regel nur die Spitzen sichtbar. Fühler (Fig. 2h) $1,0—1,2 \times$ so lang wie das Pronotum breit ist, das 4. Glied so lang oder länger als das 2., das 3. Glied wesentlich kürzer als jedes von beiden.

Pronotum (Fig. 1d) gewölbt, $1,5—1,6 \times$ so breit wie lang. Seiten geschweift,

aber nach vorn nur geringfügig konvergierend. Scutellum kurz und breit. Abdomen oft oval, breiter als das Pronotum. Vorderhüften am Hinterrande der Vorderbrust in einer Ausbuchtung des Randes gelegen.

Vorderschenkel (Fig. 2d) unterseits stets mit einem deutlichen Zahn, oft daneben mehrere kleinere Zähne. Vorderschiene am Außenrande nur nahe der Spitze mit 1—2 kräftigen Zähnen. Hintere Distalkante mit 2—4 kräftigeren Zähnen, die von einander entfernt stehen, oft befindet sich eine weitere Reihe von 2—4 Zähnen etwas oberhalb der Distalkante und an der Kante selbst ein Kamm, der von sehr feinen, dicht beieinander stehenden Zähnen gebildet wird. Das Rostrum reicht bis zu den Mittelhüften oder etwas darüber hinaus, sein 1. Glied erreicht den Hinterrand des Kopfes (Fig. 1h) oder reicht noch darüber hinaus.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 6g) so breit oder breiter als lang. Genitalöffnung zweiteilig, der vordere Teil nur etwa halb so breit wie der hintere. Zwischen beiden Teilen der Öffnung eine Ecke oder ein Zahn. Parameren lang und schlank.

Zu dieser Gattung gehören *St. curtulus* Dhrn., *St. graminum* Ldbg., *St. doriae* Ferr. und *St. nubicus* nov. spec. Auch *Blissus bicoloripes* Dist. könnte hierher gehören, doch ließ sich diese Frage nicht mit Sicherheit entscheiden.

Die Gattung *Stenoblissus* nov. gen. unterscheidet sich von den übrigen durch den kräftigen Zahn an der Unterseite der Vorderschenkel. Von *Ischnodemus* Fieb. ist sie überdies durch die Lage der Vorderhüften, den kurzen, geneigten Kopf, die Lage des Auges, die abweichende Länge der Fühler und des Rostrum und die Bezahlung der Vorderschienen verschieden. Von *Dimorphopterus* Stål unterscheidet sie sich durch den kurzen, geneigten Kopf, die Lage des Auges, die Länge des 1. Gliedes des Rostrum, den Bau der Vorderschenkel und die Bezahlung der Vorderschienen. *Blissus* Burm. dagegen hat viel kürzere Fühler, ein sehr kurzes 4. Fühlerglied, eine in ganzer Länge gezähnte Außenkante der Vorderschienen und eine breitere, gewölbtere Gestalt.

4. Gattung *Blissus* Burmeister 1835, Handb. 2 : 290.

Typus-Art: *B. hirtulus* Burmeister 1835 (monobasisch).

Synonyme: *Esmun* Distant 1909, *Euchemerus* Distant 1909, *Geoblissus* Hidaka 1959*).

Von auffallend breiter, robuster, stark gewölbter Gestalt (Fig. 4), höchstens 2,6 × so lang, wie das Pronotum breit ist. Dicht mit langen, abstehenden Haaren bedeckt. Bisher nur makropter.

Kopf (Fig. 1, g + 1) stark geneigt, etwa 1,5 × so hoch wie lang, Kehle kurz. Auge hinten flacher als vorn, vom Vorderrande des Pronotum um weniger als ein Viertel des Augendurchmessers entfernt, oft das Pronotum berührend. Nur die Spitze des Tylus ist von oben her sichtbar (Fig. 1). Pronotumseiten geschweift, nach vorn kaum konvergierend. Pronotum 1,7—1,9 × so breit wie lang (Fig. 1c).

Die Vorderhüften liegen in einer nach hinten offenen Ausbuchtung des Hin-

*) Für die Gattung *Blissus* Burm. läuft ein Antrag an die Internationale Kommission, als Typus-Art die nordamerikanische Art *B. leucopterus* (Say) zu bestimmen. Da diese Art nicht mit *B. hirtulus* Burm. kongenerisch ist, müßte im Falle einer Zustimmung der Kommission für die hier behandelten Arten ein neuer Gattungsname eintreten. Als solcher müßte nach den Regeln dann *Geoblissus* Hidaka 1959, Typus-Art *G. rotundatus* Hidaka 1959 eintreten.

terrandes der Vorderbrust. Letzterer erscheint daher an den Hüften unterbrochen. Vorderschenkel (Fig. 2c, 5c) verdickt, unterseite ohne Höcker oder Zähne. Vorderschiene an der Außenkante in ganzer Länge mit kräftigen Zähnen besetzt. Innere Distalkante mit 4 kräftigen, von einander entfernt stehenden Zähnen, oberhalb derselben oft einige weitere Zähne. Das Rostrum reicht bis zur Mittelbrust oder erreicht die Mittelhüften, sein 1. Glied erreicht den Hinterrand des Kopfes (Fig. 1g). Fühler (Fig. 2g, 5 d + e) sehr kurz, höchstens $0,6 \times$ so lang wie das Pronotum breit ist; das 4. Glied nur etwa halb so lang wie das 2. und kaum länger als das 3.

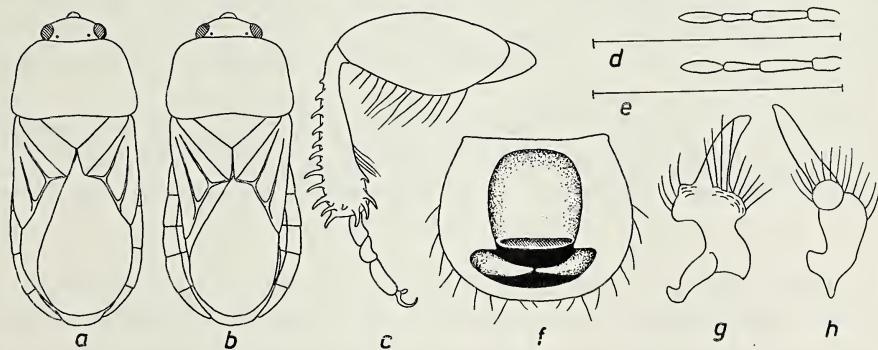


Abb. 5. *Blissus hirtulus* Burm. a = ♂ (13,5 X); b = ♀ (13,5 X); c = Vorderbein des ♂ von hinten (36 X); d = Fühler des ♂ (25 X); e = dass. vom ♀ (25 X, der Strich darunter gibt die größte Breite des Rostrum an); f = Genitalsegment des ♂ von oben (54 X); g + h = Paramer in verschiedenen Stellungen.

Hierher gehören die paläarktischen Arten *B. hirtulus* Burm., *B. putoni* Jak., *B. barchanorum* Kir. und *B. rotundatus* Hid.

B. albipennis Dallas 1852 ist eine nearktische Art und kommt in Europa nicht vor. Er ist identisch mit *B. leucopterus* Say 1832, wie SLATER durch Untersuchung der Type feststellen konnte. Die Meldungen von *B. albipennis* Dall. aus Europa (Spanien) beruhen auf einer Verwechslung mit *Stenoblissus curtulus* Dhrn.

Die Gattung *Blissus* Burm. unterscheidet sich von allen übrigen durch die breite, gewölbte Gestalt, die ungewöhnlich kurzen Fühler, das sehr kurze 4. Fühlerglied, den stark geneigten Kopf, die dicken Vorderschenkel, vor allem aber durch die in ganzer Länge gezähnte Außenkante der Vorderschienen, von *Ischnodemus* und *Dimorphopterus* durch die das Pronotum berührenden Augen, den geneigten Kopf und das 1. Glied des Rostrum, das den Hinterrand des Auges erreicht.

Das Genitalsegment des ♂ (Fig. 5f) ist viel breiter als lang, die Genitalöffnung zweiteilig, der vordere Teil sehr breit. Die Parameren (Fig. 5, g + h) sind auffallend kurz und dick.

Stenoblissus curtulus (Dohrn) 1860, *Stett. ent. Zeit.* 21 : 161—62.

Diese Art wurde von DOHRN unter dem Namen *Micropus curtulus* aus Spanien (Andalusien) beschrieben. Spätere Autoren stellten sie dann als Synonym zu *Blissus hirtulus* Burm. Das ist falsch. *B. hirtulus* Burm. weicht nicht nur durch

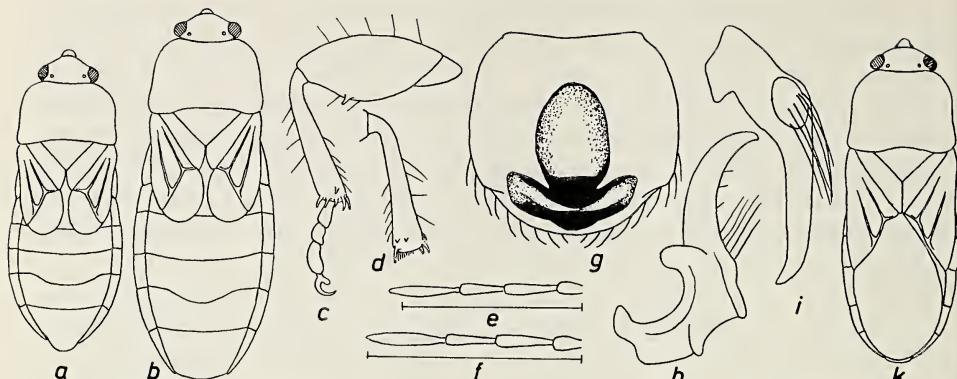


Abb. 6. *Stenoblissus curtulus* (Dohrn). a = ♂ (13,5 ×); b = ♀ (13,5 ×); c = Vorderbein des ♂ von hinten (36 ×); d = Vorderschiene des ♂ von vorn (36 ×); e = Fühler des ♂ und Breite des Pronotum (25 ×); f. = dasselbe vom ♀ (25 ×); g = Genitalsegment des ♂ von oben (54 ×); h + i = Paramer in verschiedenen Stellungen (96 ×); k = ♂ macr. (13,5 ×)

die Gestalt (Fig. 5, a + b) stark ab, sondern hat auch eine in ganzer Länge geähnzte Außenkante der Vorderschiene (Fig. 5c), ungeähnzte Vorderschenkel, viel kürzere Fühler (Fig. 5, d + e), deren 4. Glied nur halb so lang wie das 2. und robustere Parameren. Er gehört in eine andere Gattung. Da die Beschreibung DOHRNS sehr kurz gehalten ist, sei die Art hier neu beschrieben:

Gestalt (Fig. 6, a + b) lang-oval, 3,05—3,15 × so lang wie das Pronotum breit ist, das ♂ etwas kleiner als das ♀. Makropter und brachypter. Schwarz, teilweise glänzend. Halbdecken zum Teil weißlich oder hell gelbbraun, ebenso Fühler und Beine. Kopf und Pronotum mit langen, feinen, aufrechten Haaren bedeckt. Rücken des Abdomen und die ganze Unterseite mit kürzeren, anliegenden, glänzenden Haaren bedeckt und dadurch matter erscheinend. Mitte des Rückens und der Unterseite oft bräunlich oder rötlich.

Kopf schwarz, glänzend, mit kräftigen Punktgruben, stark geneigt. Scheitel etwa 3,5 × so breit wie das kleine, rotbraune Auge. Letzteres den Vorderrand des Pronotum berührend oder fast berührend. Tylus vorstehend, seine Spitze oft braun. Fühler gelbbraun, so lang oder etwas länger als das Pronotum breit ist (Fig. 6, e + f), 1. Glied kurz und dick; 2. Glied etwa 2,3 × so lang wie das 1. und 1,2 × so lang wie das 3.; das 4. Glied 1,35—1,40 × so lang wie das 2., oft etwas verdunkelt, selten fast schwarz.

Pronotum gewölbt, mit kräftigen Punktgruben, am Hinterrande nur wenig breiter als an den stark gerundeten Vorderecken und dort oft bräunlich. Seiten leicht geschweift. Scutellum etwa 2 × so breit wie lang. Halbdecken weißlich bis gelbbraun. Basis des Clavus mit braunen Fleck. Das hintere Drittel des Clavusader und die Adern des Corium braun. Außerdem ist das distale Drittel des Corium dunkelbraun bis schwarz. Diese Färbung greift mehr oder weniger weit auf die Membran über. Im übrigen ist die Membran weißlich, selten hat sie bräunliche Längsstreifen an den Adern. Halbdecken in der Regel verkürzt und oft nur bis zum 4. Tergit reichend, sehr selten voll entwickelt und das Ende des Abdomens

erreichen (Fig. 6k). Dazwischen zahlreiche Übergangsformen. Rand des Connexivum und Mitte des Abdomen oft bräunlich. Seiten des Abdomen mit langen Haaren.

Unterseite schwarz. Hüften und Schenkelringe braun. Beine gelbbraun, Schenkel in der Mitte breit schwarzbraun bis schwarz. Vorderschenkel (Fig. 6c) unterseits außen mit einem kräftigen Zahn. Vorderschiene nur distal gezähnt (Fig. 6, c + d). Hintere Distalkante mit 4 kräftigen Zähnen; an der Vorderseite etwas vor der Spitze mehrere nebeneinander sitzende Zähne, in der Innenhälfte ein kleiner Kamm aus feinen Zähnen. Rostrum die Hinterhüften erreichen oder fast erreichen; sein 1. Glied überragt den Hinterrand des Kopfes deutlich.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 6g) viel breiter als lang, oval. Genitalöffnung im vorderen Teil schmal, Seitenrand jederseits der Öffnung mit einem langen Borsten. (Fig. 6, h + i) schlank, Spitzenteil gekrümmmt, Sinneshöcker mit langen Borsten.

Länge: ♂ = 3,3—3,4 mm, ♀ = 3,6—3,7 mm.

St. curtulus Dhrn. kommt in Spanien, Nord-Afrika, Israel und auf der Insel Zypern vor. Die Art ist im Litoral der iberischen Halbinsel nicht selten. Sie lebt dort auf sandigem Boden unter der häufigen Graminee *Cynodon dactylon* Pers. Die Imaginalzeit scheint im September zu beginnen. Zu dieser Zeit fanden wir dort neben zahlreichen größeren und kleineren Larven auch frisch entwickelte Imagines. Die Überwinterung scheint als Imago zu erfolgen. Imagines wurden auch von März bis Mai gefunden. Die makropteren Exemplare waren selten. Ihre Zahl betrug etwa 2% der erbeuteten Tiere.

Da die Type von *Micropus curtulus* Dohrn verschollen ist, bezeichnen wir als Neotypus 1 ♂ der Art aus Spanien: Andalusien, Küste bei Algeciras, H. FRANZ leg. Dieser Neotypus wird im Museum National d'Histoire Naturelle in Paris untergebracht.

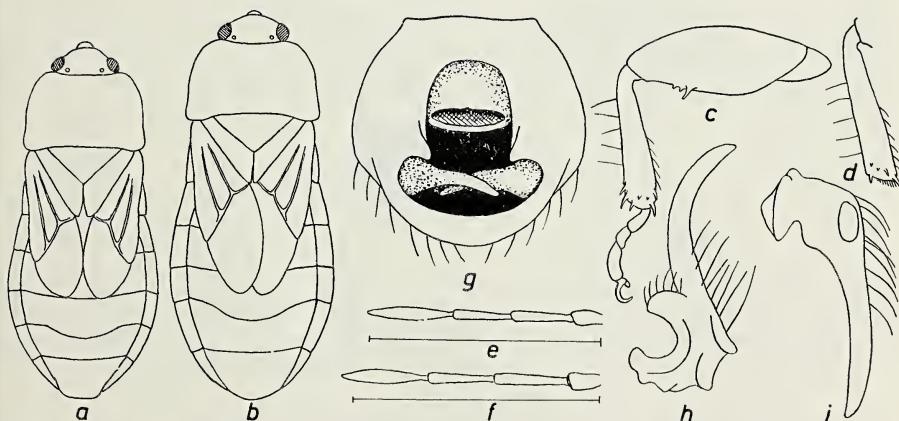


Abb. 7. *Stenoblissus curtulus* (Dohrn) aus Nordafrika. a = ♂ aus Gjarabub (13,5 ×); b = ♀ aus Hal el Fredga (13,5 ×); c = Vorderbein des ♂ von hinten (36 ×); d = Vorderschiene des ♂ von vorn 36 ×); e = Fühler des ♂ und Breite des Pronotum (25 ×); f = dass. vom ♀ (25 ×); g = Genitalsegment des ♂ von oben (54 ×); h + i = Paramer in verschiedenen Stellungen (96 ×)

Aus Algerien und Lybien liegen uns einige Tiere vor, die von den übrigen Exemplaren der Art abweichen, so daß man vermuten könnte, es handle sich hier um eine Rassenbildung. Andererseits aber stimmen die Tiere von Zypern und aus Israel völlig mit den spanischen Tieren überein. Diese Tatsache spricht dafür, daß hier nur eine Art vorliegt. Wir stellen daher die erwähnten Tiere vorläufig zu *St. curtulus* Dhrn. Sie zeigen die folgenden Abweichungen:

Die Gestalt ist etwas größer und deutlich breiter (Fig. 7, a + b), vor allem ist das Abdomen breiter als das Pronotum. Die Schenkel (Fig. 7c) sind schlanker und länger, dagegen zeigt die Bedornung der Schienen kaum Unterschiede (Fig. 7, c + d). Das Genitalsegment des ♂ (Fig. 7g) hat eine breitere Genitalöffnung und der Zahn am Rande derselben ist kurz und stumpf. Die Parameren sind schlanker (Fig. 7, h + i), haben aber sonst die gleiche Gestalt.

Das vorliegende Material bestand aus 2 ♂♂ und 2 ♀♀: Cyrenaica, Gjarabub, III.1927, CONFALONIERI leg. 1 ♂, Hal el Fredga, id. leg. 1 ♀; Tripolitanien, Misurata X.13, ANDREONI leg. 1 ♂ und aus Algerien, Oran 3.II.1925, KOCH leg. 1 ♀. Das Material befindet sich im Museo Civico di Storia Naturale in Genua und in der Sammlung E. WAGNER, Hamburg.

Stenoblissus nubicus, nov. spec. (Abb. 8)

Gestalt lang und schmal (Fig. 8, a + b), 3,1—3,8 × so lang wie das Pronotum breit ist, das ♂ nur wenig kleiner als das ♀. Bisher nur makropter. Schwarz, schwach glänzend, oberseits mit langen, weißgelben, schrägstehenden Haaren dicht bedeckt, unterseits sind dieselben ebenfalls lang, aber anliegend und weißlich. Fühler und Beine gelbbraun. Halbdecken größtenteils weißlich.

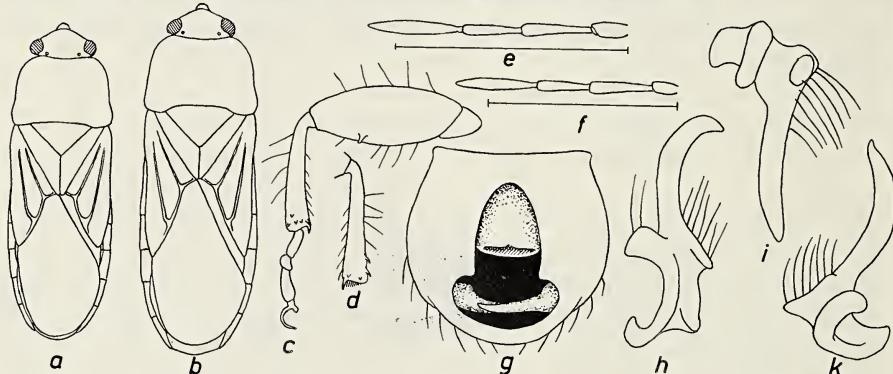


Abb. 8. *Stenoblissus nubicus* nov. spec. a = ♂ (13,5 ×); b = ♀ (13,5 ×); c = Vorderbein des ♂ von hinten (36 ×); d = Vorderschiene des ♂ von vorn (36 ×); e = Fühler des ♀ und Breite des Pronotum (25 ×); f = dass. vom ♂ (25 ×); g = Genitalsegment des ♂ von oben (54 ×); h—k = Paramer in verschiedenen Stellungen (96 ×)

Kopf stark geniegt und mit kräftigen Punktgruben. Scheitel 3,1—3,3 × so breit wie das dunkelbraune Auge. Letzteres berührt den Vorderrand des Pronotum. Tylus vorstehend, schwarz. Fühler (Fig. 8, e + f) einfarbig gelbbraun, 1,1—1,2 × so lang wie das Pronotum breit ist. 1. Glied die Spitze des Kopfes erreichend; 2. Glied 3 × so lang wie das 1. und 1,25—1,30 × so lang wie das 3.; das 4. nur 1,28—1,30 × so lang wie das 2.

Pronotum (Fig. 8, a + b) kurz und breit, Seiten geschweift, nach vorn leicht konvergierend, Hinterecken gelbbraun. Halbdecken weißlich, nur das apikale Drittel des Corium schwärzlich. Membran am Coriumrande mit kleinem, grauem Fleck. Connexivum schwarz.

Das Rostrum erreicht die Spitze der Hinterhüften, sein 1. Glied überragt den Hinterrand des Kopfes ein wenig. Beine einfarbig, die Schenkel kaum dunkler. Vorderschenkel (Fig. 8c) verhältnismäßig schlank, unterseits außen mit kräftigem Zahn. Vorderschienen (Fig. 8, c + d) nur distal gezähnt, Apikalteil mit mehreren kurzen, kräftigen Zähnen und einem Kamm feiner Zähne an der Innenhälfte der Distalkante, daneben ein längerer Zahn.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 8g) breiter als lang. Genitalöffnung verhältnismäßig schmal, ihr Rand ohne Zahn, nur mit abgerundeter Ecke. Parameren (Fig. 8, h—k) sehr schlank, Hypophysis lang und gekrümmmt. Sinneshöcker mit langen Borsten.

Länge: ♂ = 3,0—3,2 mm, ♀ = 3,75—3,90 mm.

St. nubicus n.sp. ist *St. curtulus* Dhrn. am ähnlichsten. Er unterscheidet sich von dieser Art durch schlankere Gestalt, längere Behaarung, hellere Färbung der Fühler und Beine, längeres 2. Fühlerglied, größere Augen und schwächere Bezahlung der Vorderschienen, vor allem aber durch den Bau der Genitalien des ♂, an denen das Fehlen eines Zahnes am Rande der Genitalöffnung und die langen, schlanken Parameren besonders auffallen.

Material: 2 ♂♂ und 6 ♀♀ aus Nubien: Karthoum 30.VI.—30.VII.61, R. LINNAURO leg. 2 ♂♂, 5 ♀♀ und aus Ägypten: Fayoum, Mai, H. PRIESNER leg. 1 ♀. LINNAURO fing die Art am Boden unter Halfa-Gras.

Holotypus in der Sammlung E. WAGNER, Hamburg, Paratypoide in den Sammlungen J. A. SLATER, Storrs, R. LINNAURO, Raisio und H. PRIESNER, Linz.

Stenoblissus doriae (Ferrari) 1874 (Abb. 9)

Diese Art weicht in einigen Merkmalen von den übrigen Arten der Gattung ab. Die Gestalt (Fig. 9, a—c) ist etwas kürzer und breiter, vor allem bei der f. macr. (Fig. 9b) und ähnelt sehr derjenigen von *Blissus hirtulus* Burm. Der Kopf ist bei

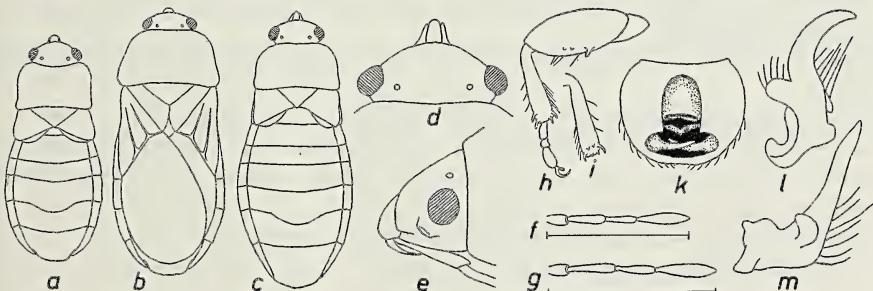


Abb. 9. *Stenoblissus doriae* (Ferrari). a = ♀ brach. (13,5 X); b = ♂ macr. (13,5 X); c = ♀ brach. (13,5 X); d = Kopf das ♀ von oben (36 X); e = derselbe seitlich (36 X); f = Fühler des ♂ und Breite des Pronotum (25 X); g = dass. vom ♀ (25 X); h = Vorderbein des ♂ von hinten (36 X); i = Vorderschiene des ♀ von vorn (36 X); k = Genitalsegment des ♂ von oben (54 X); l + m = Paramer in verschiedenen Stellungen (96 X)

seitlicher Betrachtung (Fig. 9e) nur 1,1 \times so hoch wie lang und erscheint daher leicht vorgestreckt. Das Auge ist rund und vom Vorderrande des Pronotum um etwa ein Drittel seines Durchmessers entfernt. Von oben gesehen (Fig. 9d) ist nicht nur die Spitze des Tylus, sondern auch diejenige der Wangen sichtbar. Die Fühler (Fig. 9, f + g) sind auffallend kurz und 1,0 \times so lang wie das Pronotum breit ist, das 4. Glied ist etwas länger als das 2. Bei der f. brach. (Fig. 9, a + c) überragen die Halbdecken kaum die Scutellumspitze nach hinten und die Membran ist nur ein schmaler Saum. Die Vorderschenkel haben unterseits im basalen Drittel einen großen Zahn und näher zur Spitze 2 kleinere (Fig. 9h). Die Vorderschienen sind nur an der Spitze gezähnt. Die distale Außenkante hat nur 2 Zähne, darüber sitzt jederseits ein weiterer, die Innenkante weist 4 Zähne auf, über denen 2 kleinere sitzen.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 9k) breiter als lang. Rand der Genitalöffnung mit spitzer Ecke, sonst glatt. Parameren (Fig. 9, l + m) kürzer und etwas dicker als bei *Stenoblissus* nov. gen., aber sonst von dem für die Gattung charakteristischen Bau. Die Art hat demnach die für *Blissus* Burm. typische Gestalt und steht in der Form des Kopfes zwischen *Stenoblissus* nov. gen. und *Dimorphopterus* Stål. Alle übrigen Merkmale aber entsprechen denen von *Stenoblissus* nov. gen. Die Art wird daher in diese Gattung gestellt.

Literatur

- DOHRN, A., 1860, Hemipterologische Miscellaneeen, *Stett. ent. Zeit.* 21: 161—162.
 HIDAKA, T., 1959, Studies on the Lygaeidae XVIII, a new genus of the subfamily Blissinae from Japan, *Kontyu* 27: 269—271.
 SAJO, K., 1880, Die bisher unbekannte makroptere Form von *Blissus Doriae* Ferr., *Ent. Nachr.*: 235—247.
 STICHEL, W., 1958, Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen 2, Europa, 4: 103—109. Berlin, Selbstverlag.



Enkele late vangsten in 1963 (Lep.). *Zygaena trifolii* Esp. diverse exemplaren op 5 augustus te Montfort.

Zygaena filipendulae L. afgevlogen, maar ook nog vrij verse exemplaren op 8 september te Eijs.

Amathes xanthographa Schiff. Op 21 oktober één exemplaar te Montfort.

Bena prasinana L. een vers exemplaar op 7 augustus te Montfort (tweede generatie?).

Abrostola tripartita Hufn. Een exemplaar van de tweede generatie op 16 september te Montfort.

Anagoga pulveraria L. Twee exemplaren op 20 augustus te Montfort.

A. W. P. MAASEN, Montfort (L.).

Catalogus der Nederlandse Macrolepidoptera. Het tiende supplement kan bij de Bibliotheek, Zeeburgerdijk 21, Amsterdam-O, besteld worden. Het verschijnt iets later dan oorspronkelijk in de bedoeling lag. Daar staat tegenover, dat het 88 pagina's telt en geïllustreerd is met 7 platen. Behandeld worden de Hadeninae (d.w.z. alle soorten uit deel V) en enkele genera van de Cuculliinae (uit deel VI). Prijs voor leden f. 6,— en voor niet-leden f. 15,—.